

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

8 Seiten — .5 Lei

Taxele post. plătite în numerar și aprobarei D. Gen. P.T.T. 81061/924

Aradul Zepitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Billa. Schriftleitung und Verwaltung: Krad, Viala Giernei 2. Fernsprecher: 16-30. Postfach-Nr. 87.118.

Folge 10. 24. Jahrgang. Krad, Sonntag, den 24. Januar 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Krad, unter Zahl 87/1938.

Sowjetangriffe vom Zwang diktiert Alle Angriffe vergeblich

Berlin. (DNB) Der militärische Mitarbeiter des DNB stellt fest, daß die erbitterten Angriffe der Sowjets sind nicht so sehr die Folge der gestrigen Taktik des Feindes, als viel mehr des Zwanges.

Die Sowjets möchten nun den Winter dazu benutzen ihre Verpflegungsgebiete zurückzuerobern und gleichzeitig Europa einen tödlichen Schlag zu versetzen. Demgegenüber

ist ihnen keines dieser Ziele gelungen und so das Donez-Gebiet, wie auch die Ukraine, diese zwei wertvollsten Gebiete befinden sich auch weiterhin fest in deutscher Hand.

Nicht trug dazu bei daß die Sowjet-

truppen in der Verteidigung bedeutend besser sind, als im Angriff. Umgekehrt steht es bei den Deutschen, die auf den Feind vernichtende Schläge messen werden, sobald sie den Befehl zum Vordrücken bekommen.

Berdächtige angelsächsische Vorbereitungen im Norden Syriens

Erhöhte Aufmerksamkeit in der Türkei

Ankara. (DNB) In türkischen politischen und militärischen Kreisen werden die lebhaftesten Vorbereitungen in Nord-Syrien seitens der Engländer mit größtem Interesse verfolgt. Es werden Straßen, Brücken und Kasernen gebaut, sowie auch größere Truppen konzentriert werden. Die der UEA-Botschaft in Ankara zugestellten

Offiziere besuchen oft Anatolien. Nicht minderes Aufsehen erregen die in Part-Türken im Gange befindlichen „Grabungen“ Scheinbar handelt es sich um eine Verschleierung.

Die Türkei läßt den Dingen wohl freien Lauf, doch verfolgt sie die dortigen Ereignisse mit wachsender Aufmerksamkeit.

Frankreich errichtet Wasserflughafen am Genfer See

Lausanne. (DNB) An der Mündung der Amphion (bei Evian) in den Genfer See mißliebenden Dranse werden Arbeiten zur Errichtung eines Wasserflughafens durchgeführt. Es sollen hier drei Tiefenwasserflugzeuge, die

den Dienst Marseille-Mater und Marseille-Casablanca versehen, untergebracht werden. Die Maschinen sieht man bei Marseille nicht mehr für sicher. Sie sollen am 15. April an den Genfer See überführt werden.

Zerschlagung des Groß-Geleitzuges bei Algier

Paris. (DNB) Der britische Groß-Geleitzug der in den frühen Morgenstunden des gestrigen Tages von deutschen Flugzeugen in der Nähe der algerischen Küste angegriffen wurde, wobei 2 Frachter mit zusammen 18.000 BRT versenkt wurden, wurde im Laufe des gestrigen Tages erneut durch deutsche Flugzeuge angegriffen,

hierbei wurden 2 Frachter von 8000 BRT versenkt. Durch die italienische Luftwaffe wurden 3 weitere Schiffe von insgesamt 21.000 BRT versenkt so daß der Geleitzug innerhalb 12 Stunden 5 Schiffe mit 39.000 BRT verlor. 12 andere große Schiffe wurden schwer beschädigt.

Franzosen in Westafrika lehnen fremdes Kommando ab

Genf. (N) Admiral Clapham, der Chef der UEA-Militärkommission in Nordafrika, erklärte, daß von den im Hafen von Dakar eingelaufenen Schiffen kein einziges in der Lage sei, weiterzufahren, da sie über keine modernen Hilfsmittel verfügen. Die französischen Truppen in Westafrika

aber lehnen einen fremden Kommandanten ab und beschaffen auf ihre Unabhängigkeit. Abschließend erklärte der UEA-Admiral, daß die dortigen Franzosen eine eigene Marine und Luftwaffe fordern.

Kaufen Sie sich Gasmasken!

Die Krankenkassa teilt mit, daß Unternehmern, Gewerbetreibende, Kaufleute die es bis jetzt versäumt haben für ihre Angestellten oder für sich selbst Gasmasken zu beschaffen, dies durch Bestellungen bei der Krankenkassa noch immer tun können.

Slowakische Donauschiffahrt

(Gbp) Auch die Slowakei ist bestrebt, Anteil an der Bewältigung des ständig steigenden Donauverkehrs zu nehmen. Zu diesem Zwecke hat die slowakische Donauschiffahrtsgesellschaft, an der der slowakische Staat maßgebend beteiligt ist, seine Organisationen über den Südbalkan stark ausgebaut. Unlängst wurde auch der moderne, auf einer Dubajer Werft gebaute Dampfer „Andrej Fliska“ in Dienst gestellt.

Tortwirtschaft im Generalbezirk Esland

(Gbp) In Rücksicht auf die Bedeutung des Torfes für die Brennstoffwirtschaft Eslands sind die Preise für Torf geregelt. Als Verbraucherpreise gelten im Kleinverkauf ab Sacker oder Wagon RM 19.—/t für Brennstoff und RM 25,50 für Torfbrühe. Dabei ist der Feuchtigkeitsgehalt genau festgesetzt.

Rückkehr karolischer Bauernfamilien

(Gbp) Insgesamt 5.500 finnische Bauernfamilien haben infolge des „Friedensschlusses“ von 1940 und des Krieges ihre Höfe verlassen müssen. Von ihnen können inzwischen 2.000 ihre alten Besitzungen in Karelien wieder übernehmen.

Bermehrter Anbau von Getreidpflanzen in Serbien

(Gbp) Der serbische nationale Aufbruch erhielt von der Belgrader Stadtverwaltung 125 ha besten Bodens zur Einrichtung einer Musteranstalt für Getreidpflanzen zugewiesen. Bisher bestand im Südbalkan nur ein solches Institut, nämlich in Bulgarien.

Juden entrichten Abföhrungsgebühren für Schneeschmelzer

Nach Verfügung der Interimskommission haben alle Juden die auf vertraglichem Grund vom Schneeschmelzer entzogen wurden, den Betrag von 5500 Lei zu entrichten. Der Betrag sind jene Juden entzogen die durch den Großen Generalkommissarlichen Kommissar zu arbeitslosen zugewiesen wurden. Die Beträge sind von den betreffenden Personen bis 10. Februar bei der zuständigen Judenzentrale oder den Kommissarischen eingezahlt.

Naval beriet in Paris Lebensmittelfrage Frankreichs

Paris. (DNB) Ministerpräsident Naval hielt gestern in Paris eine Beratung ab. An dieser nahmen Abgeordnete von 57 französischen Distrikten, darunter auch 5 Minister teil. Hauptgegenstand bildete die Frage der Sicherstellung der Verpflegung bis zur nächsten Ernte.

Britische Dampfer — langsam schwimmende Enten.

London. (DNB) Ein Abgeordneter der Arbeiterpartei macht im „Daily Mail“ der Navigation den Vorwurf, daß sie nie noch immer keine schnellen Dampfer bauen läßt, sondern auch weiterhin langsam. Wie er betont, werden diese von den U-Booten abgegriffen wie langsam schwimmende Enten.

Neue Briefmarken zugunsten des Roten Kreuzes

Die Generaldirektion der Post, des Telegraphen- und Telefonwesens wurde ermächtigt, 50.000 Serien von Briefmarken mit Zuschlag zugunsten des rumänischen Roten Kreuzes, bestehend aus folgenden drei Werten herauszugeben; 12 Lei mit 88 Lei Zuschlag, 16 Lei mit 84 Lei Zuschlag und 20 Lei mit 80 Lei Zuschlag. Ferner wurden 25.000 Blöcke herausgegeben, die die letzten zwei Werte umfassen. Der Preis je Block wurde mit 500 Lei festgesetzt. Die Marken bleiben vom 1. März bis 1. Mai in Umlauf.

Slowakische Juden

(Gbp) Die diesjährige slowakische Zuckererzeugung beträgt 520.000 kg. Für den Inlandsbedarf werden rund 450.000 kg benötigt, so daß für die Ausfuhr rund 70.000 kg zur Verfügung stehen.

Zusätzliche Unterstützung der Goldatenfamilien

Die ergänzende Aushilfe wird nach jedem Familienmitglied angewiesen

Das Amtsblatt Nr. 13 vom 16. Jänner veröffentlicht folgende Verordnung:

Art. 1. Familien, die durch die Einberufung zu den Waffen ihre Erhaltung beeinträchtigen, erhalten mit 1. Jänner 1943 bis zu neuer Bestimmung eine monatliche zusätzliche Aushilfe für jedes Familienmitglied im besonderen. Die Hauptaushilfen haben die Bestimmung, die allgemeinen Auslagen der Wirtschaft des Einberufenen zu decken und gehören der Ehegattin, den Eltern oder in deren Ermangelung einem eigens vom Gemeindevorstand in den Landgemeinden und von der Polizei in den Stadtgemeinden bestellten Vormund. Die zusätzliche Aushilfe soll die Erhaltung aller Familienmitglieder, für die sonst der junge Einberufene sorgt, sichern und wird nach der Zahl der Familienmitglieder berechnet. Alle zusätzlichen Aushilfen werden denjenigen beboden, der berechtigt ist, die Hauptaushilfe zu beziehen.

Art. 2. Für das Jahr 1942/43 betragen die monatliche Aushilfen: 1. Ein Vater 1200 Schilling Aushilfe und je 600 Schilling Aushilfe für jedes Familienmitglied; 2. in den Montypolen 900 Schilling, je 400 Schilling; 3. in den Kreisauptstädten 600 Schilling, je 300 Schilling; 4. in den anderen Städten und Vorstädten 700 Schilling und je 400 Schilling; 5. in den Landgemeinden 500 Schilling und 300 Schilling.

Art. 3. Anspruchsberechtigt sind: a) Die ehelichen oder ehelich erklärten Kinder unter 14 Jahren am Tage der Einberufung; b) die Eltern des Einberufenen, falls sie gebrechlich oder über 60 Jahre alt sind; c) gebrechliche Brüder und Schwestern des Einberufenen oder minderjährige Geschwister unter 14 Jahren am Tage der Einberufung, falls sie Waisen sind oder gebrechlich, über 60 Jahre alte Eltern haben.

Art. 4. Die Familie, die die Aushilfe beansprucht, muß gemäß den Bestimmungen des Art. 202 der Durchführungsverordnung des Rekrutierungsgesetzes (Amtsblatt Nr. 221 vom 22. September 1942) nachweisen, daß sie mittellos ist und daß sie tatsächlich durch die Arbeit des Einberufenen erhalten wurde.

Art. 5. Die Rekrutierungsämter legen auf Grund der vorgebrachten Nachweise die Höhe der monatlichen Aushilfen fest. Sie werden dabei beachten, daß in den Städten kein Einkommen aus einem Vermögen oder Gehalt vorhanden ist, das größer ist als die allen bezugsberechtigten Familienmitgliedern gewährte Aushilfe, in den Landgemeinden die bebauten Fläche 1/2 Hektar je Familienmitglied nicht übersteigt. Die volle Aushilfe wird nur an vollkommen mittellose Familien ausbezahlt. Familien mit geringerem Einkommen wird keine Aushilfe gewährt, die das Einkommen bis zur Höhe der allgemein festgesetzten Aushilfe ergänzt. In den Landgemeinden wird in diesem Falle die Aushilfe nur denjenigen gewährt, die nicht das angegebene Ausmaß der Ackerfläche besitzen.

Art. 6. Die Rekrutierungsämter führen über die festgesetzten Aushilfen ein Register und schicken den Gemeindevorstänzen bzw. Polizeibehörden Namenslisten zu, um die Aushilfen anzukennen.

Art. 7. Die Gemeindevorstände bzw. Polizeibehörden haben das nötige zu veranlassen, daß von den zuständigen Stellen die Zahlung durchgeführt wird.

Art. 8. Die Auszahlung der Aushilfen erfolgt monatlich durch das zuständige Steueramt auf Grund von Zahlungslisten die von den örtlichen Unterstützungsaußenstellen ausgestellt und vom Notar in den Landgemeinden, bzw. dem Blaudruckermaster in den Stadtgemeinden bestätigt werden.

Art. 9. Die Aushilfe wird einseitig, sobald die Berechtigung aufhört, die Einberufenen und ihre Familien sind verpflichtet jede Veränderung der Person sofort dem Rekrutierungsamt bekanntzugeben. Das gleiche gilt auch für das Gemeindevorstand, die Polizeibehörde und die Stelle, die die Aushilfe ausahlt.

Art. 10. Die Aushilfe gebührt für die

ganze Zeit der Einberufung. Sie in Krankheitsfällen verbrachte Zeit oder arbeitslose Urlaube bilden keine Ausnahme. Entnommen sind nur gewöhnliche Urlaube über 30 Tage. Die in Kämpfen Verwundeten behalten das Bezugsrecht bis zur end-

gültigen Abklärung ihrer Lage durch die ärztliche Kommission. Zur Zeit und Abgabeberechtigte hört die Aushilfe in dem Monate auf, in dem die amtliche Bescheinigung seitens der militärischen Dienststelle eintrifft.

Slowakischer Zement für den Neuaufbau Europas

(Yhp) Die gut entwickelte slowakische Zementindustrie hat eine Kapazität von etwa 60.000 Waggons. Der große Ausbau der inneren Wirtschaft des Landes hat bewirkt, daß der Inlandverbrauch im Jahre 1941 auf rund 30.000 Waggons gestiegen ist. Die andere Hälfte der Produktion wurde ausgeführt. Das Reich, Italien und die Schweiz nahmen 3000,

2000 und 3500 Waggons ab. Etwa 500 Waggons kamen ferner in das Generalgouvernement und 1000 nach Bulgarien.

Die endgültige Bestimmung für die Eingliederung der Slowakei in die gesamteuropäische Zement-Organisation wird in absehbarer Zeit erfolgen. Formell besteht noch das altösterreichisch-slowakische Zementkartell

Ein deutsches Schicksal im fremden Lande

Oben hatten wir Volksschicksal in der Fremde mitführend erlebt, hatten in Knechers „Dorf bei Odessa“ die Heimkehr zu Deutschland gesehen, das in Jahrhundertlangem Seitenlauf nicht aus den Herzen der Ukrainadeutschen geschwunden war. Nun wurden wir aus der Gegenwart in die Vergangenheit entführt und auf das Schicksal des von Friedrich dem Großen sehr geschätzten Grafen Burkhard Christian Münnich hingewiesen, von dem Katharina II. sagte: er sei kein Sohn, doch der Vater des russischen Reiches gewesen. Organisator des Karawanendienstes Peters II., Generalfeldmarschall gegen die Türken, Hofmeister und Hofmarschall war dieser schließlich zum ersten Minister ernannte Deutsche, der seine ganze Kraft für ein fremdes Land einsetzte, weil sein eigenes ihm nicht brauchte — und sein Dank war die Verhöhnung nach St. Petersburg, wohin ihn seine Feindin Elisabeth schickte, als sie auf den Thron gelangt war, dessen er sie nicht für wertend hielt.

Am 8. Jänner schiffte der junge Dramatiker Friedrich Wilhelm Schumann aus St. Petersburg nach Wien ab. In der deutschen Presse, der deutschen Kunst, der deutschen Wissenschaft der anderen Klasse erliegt.

weil er sie nicht mit den gleichen Waffen der Treulosigkeit, Hinterlist, des Verrates und des Völkermords bekämpfen kann — und läßt ihn doch im Augenblick ärgster Bedrängnis zu sich selbst und zur inneren unantastbaren Freiheit zurückfinden.

Ein deutsches Wägnerschicksal zwingt uns zur Bewunderung und zugleich zum Mitleid mit dem Geschick, das viel zu lange solche Deutschen aus dem Lande gehen und den Feinden zum Nutzen werden ließ. Selbstlose Haltung sehen wir und vernahmen zugleich die herein fliehende Mahnung: nur dem eigenen Vaterland zu dienen. So bearbeitet, werden wir diese acht Sagen, denen das Deutsche Theater in seiner Aufführung der „Mitternachtsoper“ eine sehr eindringliche Wirkung sicherer über die zweihundert Jahre seit 1739—41 hinweg zeltende gerückt — und das ist wie ihr Vertreter, so auch ihr Schicksal. Die Aufgabe des Dramatikers unserer Tage, der — nach Manchesterscher Formel — „literarisches als ewige Gegenwartiges“ steht und gestalten muß. (Ed. Edel)

Heimkehrende Kriegsgefangene sollen Frankreichs Wiederaufbau durchführen

Paris. (GW) Der neue Generalkommissar der französischen Regierung für die Betreuung der zurückkehrenden Kriegsgefangenen, Andre Masson, verwies in einer Erklärung vor Pressevertretern auf die wichtige Rolle der Kriegsgefangenen für die Erneuerung Frankreichs. Im einzelnen sagte u. a., der nationale Revo-

lution fehlten noch die Revolutionäre. Diese Revolutionäre würden von den heimkehrenden Kriegsgefangenen gestellt werden. Auf diese Weise werde die nationale Revolution verwirklicht werden die den Gefangenen brauchen eine große Hoffnung für die Zukunft des Landes erschienen sei.

20.000 Personen von türkischer Zwangsverschickung betroffen

Ankara. (GW) Die Strafmaßnahmen sind bereits im Zuge, die von der türkischen Regierung gegen solche Steuerzahler vorgeschrieben sind, die ihre vorgeschriebenen Vermögensgaben nicht nachgeliefert haben. Die Verschickung des mobilen Eigentums hat begonnen; das unbewegliche Vermögen ist seitens der türkischen Finanzbehörden realisiert worden. Mit der Verschickung der säumigen Zahler zur Zwangsarbeit

nach Ostanatolien wird in der kommenden Woche begonnen werden. Für den ersten Transport ist die Verschickung von 5000 Personen vorgeschrieben. Die Gesamtzahl der für die Verschickung in Aussicht genommenen wird auf 20.000 geschätzt.

An der Ostfront ist der italienische Dichter Renzo Santano gefallen (GW)

Ein Hund des deutschen Gesandten in rumänischer Überführung

Das Werk des deutschen Gesandten in Bukarest Manfred von Rillingen „Kampf um Oberschlesien“ ist in rumänischer Übersetzung auf dem rumänischen Büchermarkt erschienen und hat in der rumänischen Presse eine sehr günstige Aufnahme gefunden.

Großes Herzfelder-Bierden in England.

London. (LW) In einer Aussprache des Leiters des britischen Kriegs-Informationsamtes wird dieser auf die imense Gefahr hin, die die deutschen U-Boote für die britische Seefahrt bilden. In einem Artikel der „New Chronicle“ aber wird darauf hingewiesen, daß von den zu Beginn des Krieges vorhandenen 95 britischen U-Booten bereits 88 zerstört gingen.

Weiterer eines indischen Bataillons

Stockholm. (GW) In einer indischen Station beteiligte ein indisches Bataillon den Gehorsam seinen britischen Offizieren. Bei dem sich ereignenden Überfall wurde ein englischer Oberst erschossen.

Taschenklein nicht eine Wirtin Franken

Paris. (GW) Bei einer Taschenklein die in Paris verhaftet wurde, fand man große Mengen in Banknoten. Die Polizei stellte fest, daß die Kleinfahrt Diebin nicht weniger als 1.115.000 Franken bei sich trug. Sie wollte nach Orleans fahren, um sich dort ein Hotel zu kaufen.

Deutsches Krankenhaus

der Volkstruppe — 1. u. 2. Klasse
Arad, Post Vulcan-Casse 8.
Telefon: 24-91.

Wohnzimmer
Kranke mit Ausnahme von Infektions- und Geschlechtskrankheiten. Täglich Untersuchungen und Behandlung von mittelstufen durch die AEB unterstützte Volksgenossen von 8-11 Uhr. Separate aburteilliche Abteilung.

Verheerende Regengüsse in Portugal

Lissabon. (GW) Die „Estafant Agentur“ berichtet, haben ununterbrochene Regengüsse von langer Dauer in Portugal großen Schaden angerichtet. Der Lajo ist in stetem Steigen. Stürme im Atlantik haben die Hafeneinrichtungen von Lissabon ebenfalls schwer beschädigt.

Uneheliche Kinder

von Zübinen bleiben Juden
Das bulgarische Appellgericht hat entschieden, daß uneheliche Kinder von Zübinen als Juden anzusehen sind selbst wenn sie der christliche Vater später legitimiert hat.

Futtermangel in Brasilien

Buenos Aires. (GW) Die in Uruguay herrschende Dürre hat auf die südlichen Gebiete Brasiliens übergreifen und auch dort bedeutende Verwüstungen verursacht. Die monatelange Trockenheit besonders im südlichen Gebiet von Rio Grande do Sul hat nicht nur bedeutende Mengen von Weizen und Getreide vernichtet, sondern auch zu einer Gefährdung der Bevölkerung geführt, wie das Ausmaß für Rio de Janeiro zeigt. Die brasilianische Regierung habe daher die Bitte Uruguays um vorübergehende Aufnahme von Viehherden nicht erfüllen können.

Mitteilung des Arader Schuh-Amtes

Arad. Das hiesige städtische Schuhamt empfängt die Parteien in seinem Amtszimmer (Stadthaus Zimmer 61) mittags zwischen 8-10 Uhr. Beim Kauf von Schuhformularen, bzw. bei der Übernahme von Schuhen oder in den Geschäften sind die Personalleistungen vorzutragen. Ungültige Bona werden nicht verlängert.

Kaffee für Frank- und Malzkafee

Bukarest. (A) Das Generalkomitee für Preisbestimmung hat die neuen Höchstpreise für Frank- und Malzkafee wie folgt festgesetzt.

Frankkafee 100 gr bei 89; 166 gr 67; 250 gr. 100 Vel.

Malzkafee 100 gr 84; 200 gr 69; 500 gr 171 Vel im Kleinhandel. Die neuen Preise treten mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Neue Sodawasserpreise

Eine im Amtsblatt Nr. 14 vom 18. Januar veröffentlichte Verfügung setzt die Preise für Sodawasser in der Hauptstadt mit sofortiger Wirkung wie folgt fest:

Große Flasche für Kleinverkauf 7 Lei. im Einzelverkauf ohne Eis 9 Lei. einschließlich 11 Lei.; kleine Flasche 5, 7 bzw. 9 Lei., Simonade 8, 10 bzw. 12 Lei je Flasche. Die Preise sind deutlich im Geschäftslokal anzubringen.

Die Preise im übrigen Lande sind entsprechend den örtlichen Verhältnissen von den Militärverwaltern festzusetzen, doch dürfen sie die Preise der Hauptstadt nicht übersteigen.

100 Lei für weggeworfene Papierreste

Bekanntlich steht in Bukarest auf Anweisung der Straße durch Wegwerfen von Papierresten eine Strafe von 20 Lei. Da eine Strafe von 20 Lei auf die Bevölkerung aber einschneidend keinen Eindruck machte, wurde die Strafe auf 100 Lei erhöht, um so die Bevölkerung abzuhalten, Papierreste auf die Straße zu werfen.

Rollsbewegung in Arad im 1942

Arad. Laut der Statistik des hiesigen Statistikamtes verstarben im vergangenen Jahre 1787 Personen, wogegen nur 887 geboren wurden. Geben wurden 629 geschlossen.

Auf Schweizer Bahnlinie Bombe explodiert.

Bern. (DNB) Laut Meldung schweizerischer Militärkreise explodierte gestern bei Basel auf einer der Eisenbahnlinien eine Bombe. Die Explosion verursachte geringen Schaden, daß der Verkehr nicht eingestellt werden mußte.

Groß-Büttich hat 435.000 Einwohner

(Gbp) Im Rahmen der großen Eingemeindungen in Belgien ist nunmehr auch Groß-Büttich gebildet worden. Die neue belgische Großgemeinde zählt 435.000 Einwohner.

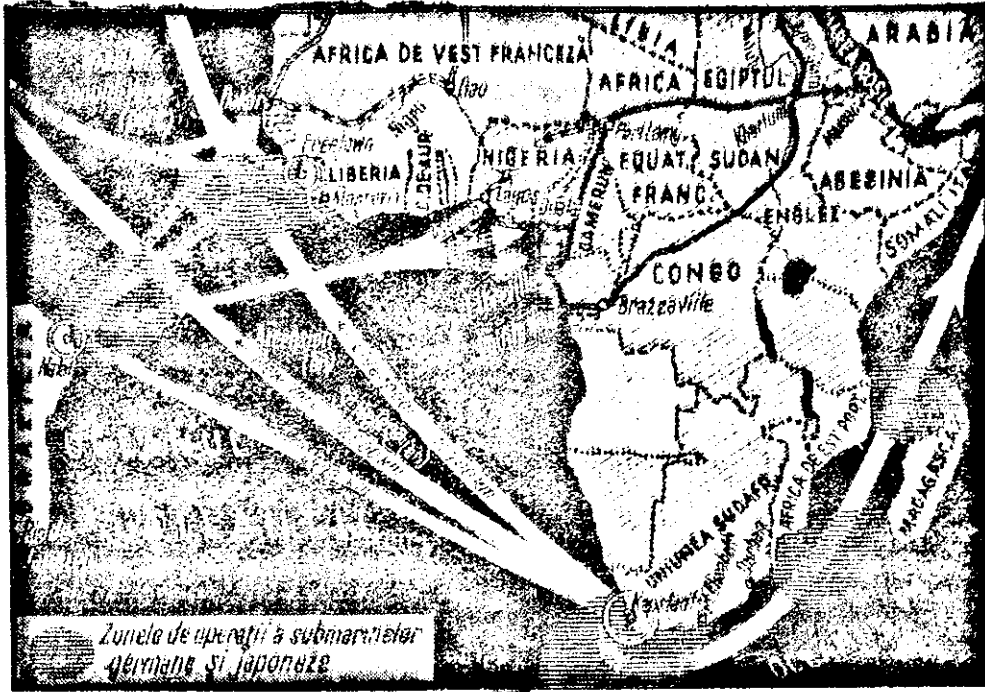
Deutsche Luftwaffe zerstört französische Kirchen und Universitätsbibliothek

Wich. (DNB) Wie der französische Nachrichten dienst meldet, wurde gestern auf eine westfranzösische Stadt von britischen Flugzeugen ein Luftangriff gerichtet. Ausfolge der Zerstörung von 2 Kirchen einer Schule und von vielen Arbeiterhäusern ist der Schaden beträchtlich.

Der Weg um Afrika

Als die Anglo-Amerikaner in Nordwestafrika landeten, verübete ihre Propaganda, daß eines der wichtigsten Ziele dieser Aktion die Freilegung des Seeschiffahrtsweges durch das Mittelmeer sei. Wiederholt haben englische Seeschiffahrtsexperten darüber bittere Klagen geführt, welche

wurde man sich in London darüber klar, daß der Wirkungsbereich der deutschen U-Boote nahezu unbegrenzt sei. Die Freilegung der Mittelmeerroute wäre also eine ungeheure Entlastung für den Nachschub der Alliierten. Wie wenig aber davon vorläufig die Rede sein kann, zeigen die



Schwierigkeiten und Nachteile die Verlegung des Nachschubweges in den mittleren Osten und um ganz Afrika nach sich zieht; vor allem die schwere Gefährdung dieser Afrika-Route durch deutsche U-Boote. Wöchentlich taucht vor Kapstadt der U-Boot Schrecken auf, und als gar an der Küste von Portugiesisch-Ostafrika deutsche Torpedos Unheil anrichteten

Schwierigkeiten des Nachschubes für Ägypten, der ständig von den U-Booten und Flugzeugen der Achsenmächte angegriffen wird. Die Straße von England ist durch den tunesischen Brückenkopf für größere Transporte gesperrt, und der gefährliche Weg um Afrika bleibt auch heute die einzige gangbare Nachschublinie in den mittleren Osten.

Gemeinderichter verkauft Unterstützungsgelder der Eingerückten

Vor der Kriminalabteilung der Temeschburger Königl. Tafel wurde ein Prozeß verhandelt, in welchem M. Olac Fern, aus der Karascher Gemeinde bezichtigt vor den Richtern stand. Fern war Richter der Gemeinde, unter Führung von drei Familien je 20 Lei Unterstützungsgelder, ging ins Wirtshaus und verlor mit zwei Mitgliedern der Kommission für die

Anweisung der Unterstützungen an Eingerückte die 600 Lei. Fern wurde ob dieses Vergehens als Hauptschuldiger vom Ungarischen Gerichtshof zu 6 Monaten Gefängnis und 3000 Lei Geldstrafe verurteilt. Die Temeschburger Tafel setzte jetzt die Strafe auf drei Monate Gefängnis und 2000 Lei herab.

Ständige Kontrollämter für die Arader und Neuarader Märkte

Arad. Laut amtlicher Bekanntgabe der hiesigen Stadtverwaltung wurde ein ständiges Marktplatz-Kontrollamt errichtet. Die Kontrolloren sind täglich von 8 bis 12 Uhr für den Marktplatz P. Abram Jancu und dem am Imparatul Traian in der Autobuswartehalle am P. Abram Jancu und für P. Mihai Biteazul in der dortigen Markthalle zu finden. Bei diesen sind alle Sabotageakte und Preistreiberei anzumelden.

Für den Neuarader Wochenmarkt an Dienstagen wurde mit der Kontrolle Gymnasialdirektor V. Ugrin betraut, der stets im dortigen Gymnasium anzutreffen ist.

Ansuchen um Papierzuteilung

Auf Grund der Ministerialverordnung vom 19. Dezember, die im Amtsblatt 299/1942 veröffentlicht wurde, sowie der späteren Verlautbarung über die Einführung des Kontrollbuches über den Papierverbrauch müssen bekanntlich sämtliche Industrie- und Handelsunternehmen, die Papierhandeln betreiben oder Papier, Karton und ähnliche Erzeugnisse als Rohstoffe verarbeiten, ab 1. Februar um die entsprechende Zuteilung ihres Papierbedarfes ansuchen. Mit Ausnahme der Druckerereien haben die betreffenden Industrieunternehmen ihren Bedarf beim all-

gemeinen Verband der Industriellen Rumäniens (UGRI) anzumelden, die Druckerereien wenden sich um die Zuteilung an das Syndikat der Druckermeister (Univerul-Printarii), die Verleger an die Vereinigung der Verleger und die Buch- und Papierhandlungen an ihre Vereinigung (Caiuca Victoriei 54). Die Papierfabriken müssen ihrerseits beim Amt für den Papierverkauf bis zum 1. Februar eine Kundenliste übermitteln, aus welcher der Papierverbrauch jeder einzelnen Firma im Jahre 1942 ersichtlich ist.

Bulgarien forstet auf

Sofia. (DNB) Für die Aufforstung wurden 1942 in Bulgarien 166 (i. V. 86) Mill. Baumsetzlinge gepflanzt; die Hälfte davon sind Akazienbäume, 68 Mill. Setzlinge Nadelbäume.

Gallischer Polizist mit der Schickspistole

Bukarest. (B) Hier wurde Mihail M. Avromati von der Polizei verhaftet, da er sich selbst als Polizist ausgab. Als solcher betrat er eine Schenke und forderte sämtliche Gäste zur Ausleistung auf. Da einer der Gäste seiner Aufforderung nicht nachkam, zog er seinen Revolver und gab zwei Schüsse auf die Decke ab, um den störrischen Gast einzuschüchtern. Auf den Schall eilte ein Polizist herbei und konnte feststellen, daß Avromati gar kein Schutzmann ist. Auf der Wache wurde er weiter festgehalten, daß der Revolver, mit dem geschossen wurde, nur eine Schickspistole war.

Säcke aus Schweinhaut

(Gbp) In Kroatien alle Maßnahmen getroffen, alle Schweinhäute zu erfassen, um daraus Schutzzeug herzustellen. Alle Säcke von Tieren, die mit einem Gewicht von 80 kg für den öffentlichen Bedarf geschlachtet werden, müssen abgeliefert werden. Die Erzeuger werden zur Deckung des eigenen Bedarfs bevorzugt.

Miesen-Talsperre in Bulgarien

(Gbp) In Zusammenarbeit von bulgarischen und bulgarischen Firmen wird in nächster Zeit mit dem Bau der Miesen-Talsperre in Nordbulgarien begonnen. Diese Talsperre, die in drei Jahren fertiggestellt werden soll, wird eine der größten des Landes sein. Sie wird der Bewässerung von 26.000 ha Land dienen. Ferner werden von ihr zwei Kraftwerke mit je 28.000 PS betrieben werden, die jährlich 33 Millionen kWh Strom erzeugen können.

Zobakfabrik in Rostow

(Gbp) Mit großen Anstrengungen konnte die Zobakfabrik in Rostow wieder in Betrieb gesetzt werden. Es ist beabsichtigt, die Erzeugung auf eine Tagesleistung von zwei Millionen Zigaretten (Baphrosil) und drei Millionen Zigaretten zu bringen.

Holländische Erthronfolgerin schon wieder Mutter

Litawa. (DNB) Die Erthronfolgerin von Holland, Juliana, die, wie bekannt, sich noch vor dem Ausbruch mit dem namengebenden deutschen Prinzen Bernhard verheiratet hatte, bräutete in ihrer litauischen Emigration wieder ein Kind zur Welt. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Frühjahrsbestellung in Transnistrien

Bukarest. (B) In Transnistrien werden bereits jetzt alle Vorbereitungen für den Frühjahrsanbau getroffen. Es wird die Ausbesserung der Traktorenflotte und Sämaschinen unter Aufsicht von Fachleuten durchgeführt sowie das notwendige Saatgut vorbereitet.

Epidemienbekämpfung in Palästina

Jerusalem. (A) Zur Bekämpfung verschiedener Epidemien, die besonders in den Hafenstädten Jaffa und Haifa grassieren, wurden alle Baracken, im besonderen jene der Araber abgerissen. Auch betreffs Ausrottung der Mäuse und Ratten wurden Vorkehrungen getroffen, um eine Ausbreitung der Pest zu verhindern. Zur Unterbringung der Obdachlosen wurden neue Baracken erbaut.

„Mittlerer Landungsversuch auf Skandinavien nicht ausgeschlossen“

Helsinki. (DNB) Die finnische Presse nimmt den entschlossenen Willen Schwedens, sich gegen jeden Angriff zur hartnäckigsten Wehr zu setzen, mit größter Genugtuung zur Kenntnis, als man einen Landungsversuch der Alliierten nicht für ausgeschlossenachtet.

Zur Raum von Stalingrad

Neues deutsches Wunder

Rom. (DNB) „Popolo d'Italia“ schreibt zur heldenhaften deutschen Abwehr im Raum von Stalingrad. Die deutschen Helden liefern dort ein neues Wunder von Tapferkeit und Todesmut.

Südafrikanische Abgeordnete

dürfen keinen Heeresdienst leisten

Stockholm. (DNB) Laut einer Meldung aus Kapstadt, verbot der südafrikanische Ministerpräsident, General Smuts, den Abgeordneten, Heeresdienste zu versehen. Damit will Smuts eine eventuelle Schwächung, die durch das Zurückziehen von Abgeordneten entstehen könnte, vermeiden.

Deutscher Panzerkampfwagen

versenkt feindliches U-Boot

Berlin. (DNB) In der Kriegsgeschichte kam es gestern zum erstenmal vor, daß ein U-Boot von einem Panzerkampfwagen versenkt wurde. Ein deutscher Panzer hatte auf seiner Ausklärungsfahrt an der nordafrikanischen Küste ein feindliches U-Boot wahrgenommen, das nach dem ersten Treffer gesunken ist.

Verwaltung in Marokko

ausschließlich in USA-Handen

Lenger. (DNB) Die USA-Militärbehörden in Französisch-Marokko sehen den französischen Verräter-General Nogues und noch einen anderen seiner Kollegen ab. Die USA beschließen, dort alle Franzosen auszuscheiden und die Verwaltung ausschließlich in eigene Hände zu nehmen.



Einer nicht! Die Kameraden können jetzt klagen, sich der wohlverdienten Ruhe hingeben. Die ganze Nacht war der Teufel los, versuchte der Gegner immer wieder im Schutze der Dunkelheit Überraschungs Vorstöße. (Orbis)

Sowjetangriffe überall abgewiesen

Sowjets verloren in 10 Tagen 804 Panzer

Führerhauptquartier, 21. Januar. Berlin. Das DNB gibt bekannt: In Süden der Ostfront setzten die Sowjets ihre heftigen Angriffe fort.

Sie wurden überall mit hohen Verlusten zurückgeworfen. Sie verloren am 19. und 20. Januar 52 Panzerkampfwagen, von denen allein eine

Panzerdivision in erfolgreichem Gegenstoß 24 abf. hoh. Starke Verbände der deutschen Luftwaffe und rundumfliegende Kampfflieger gesprengten in tausenden Gefangen Truppenansammlungen der Sowjets und bekämpften den selbigen Nachschub.

In den deutschen Truppen im Raume von Stalingrad setzten den anhaltenden Anstrengungen des Feindes, die Verteidigungsfront einzubrischen, welcher äußersten Widerstand entgegen und heftigen massiert vorgetragene Angriffe in erbitterten Kämpfen ab.

Im mittleren Frontabschnitt und südlich des Imen-Sees drückte Kämpfe, bei denen eigene Stotrupps erfolgreich eingesetzt waren. In den letzten Kämpfen südlich des Laboga-Sees wurden 27 Panzerkampfwagen, davon 18 von einer Infanteriedivision, vernichtet.

In der Zeit vom 11. bis 20. Januar wurden an der Ostfront 804 Sowjetpanzer durch Verbände des Heeres zerstört, erbeutet oder bewegungsunfähig geschossen.

Die deutsch-italienische Panzerarmee schlug gestern sämtliche von der britischen Armee mit massierten Infanterie und Panzerkräften angelegten Angriffe blutig ab. Deutsche Sturmpanzflugzeuge griffen in die Kämpfe mit vernichtender Wirkung ein. 3 britische Jagdflugzeuge wurden abgeschossen.

In Lunenburg wurden die in den letzten 2 Tagen gewonnenen neuen Stellungen gegen starke feindliche Gegenangriffe gehalten, an einzelnen Stellen wurden sie gelände- und raummäßig noch wesentlich verbessert. Die Gefangenen und Beutegabeln erhöhen sich laufend. Die Luftwaffe unterstützte die Kampfhandlungen unserer Seidtruppe und griff in mehreren Fällen einen voll beladenen Groß-Verletztzug im Seegebiet von Waler an. Bisler wurden 2 feindliche Schiffe mit zusammen 18.000 TMT versenkt und 9 Frachter schwer beschädigt, 3 davon gerieten in Brand. Westlich Alger versenkte ein deutsches U-Boot außerdem einen Dampfer von 6000 TMT und torpedierte ein weiteres, dessen Untergang nicht beobachtet werden konnte.

Soziale Behandlung britischer Soldaten

London. (DNB) Ein Beispiel der unsozialen Denkart der britischen Regierung liefert ihre letzte Verordnung. Laut dieser können die im Urlaub befindlichen Soldaten mit keiner Unterstützung rechnen, wenn sie während dieser Zeit zu Schaden kommen. Aber auch ihre Angehörigen nicht.

Geleitzüge unzulänglich

Washington. (DNB) Der Vorsitzende des USA-Marineauschusses erklärte sich gestern über die Unzulänglichkeit der Geleitzüge in der heutigen Form. Er meint, es müßten viel mehr Verstärker erbaut und mit Rücksicht auf die dringende Notwendigkeit nach ihrem Erbauen sofort in Dienst gestellt werden.

Im Entschlußdingen Herr von Bismarck! Seine Augen glänzten, er nahm hartig die Mütze vom Kopf und machte eine tiefe und stierische Verbeugung, so gut er das fertigbrachte.

Abbruch eines Wirtschaftsbandnisses zwischen den Dreiermächten

Führerhauptquartier. (DNB) Reichsaussenminister von Ribbentrop und der japanische Botschafter in Berlin unterzeichneten gestern ein Wirtschaftsabkommen, das zwischen Deutschland und Japan abgeschlossen wurde und eine enge Zusammenarbeit in wirtschaftlicher Beziehung zwischen beiden Staaten vorsieht. Zur selben Zeit wurde auch in Rom ein solches Abkommen zwischen dem italienischen Außenministers Graf Ciano und dem japanischen Vertreter in Rom unterfertigt.

Das zwischen den Dreiermächte abgeschlossene Wirtschaftsabkommen sieht den Austausch von Waren vor, die ein enges Zusammenarbeiten auch auf finanziellen Gebiet erfordern. Die Entwicklung des Abkommens wird von ständigen Beobachtern entsprechend kontrolliert. Das großzügig-

ge Abkommen, das eigentlich als ein Wirtschaftsbündnis anzusprechen ist, sieht weiters die Organisation der Wirtschaftsgebiete in Europa und Asien vor um diese zur Bekämpfung der Feinde in Dienst zu stellen. Das Abkommen hat nicht nur für die Zeit des Krieges Gültigkeit, sondern auch für jene nach dem Kriege. Die Möglichkeiten die sich auf diesen Gebiete ergeben, sind noch gar nicht zu übersehen. Während die Plutokraten und Sowjets in Unstimmigkeiten sich gegenseitig Schweltpunkten bereiten, arbeiten die Dreiermächte in bestem Einverständnis an dem Neuaufbau der Welt.

Nie weiter berichtet wird, steht das Abkommen folgende 3 Durchführungspunkte vor: 1. Den Warenverkehr; 2. die technischen Arbeiten u. 3. die Zahlungsbedingungen.

Nur britische Drohung bewog den Irak zur Kriegserklärung

Ankara. (DNB) Wie aus hiesigen politischen Kreisen verlautet, konnte England den Irak nur so zur Kriegserklärung an die Dreiermächte bewegen, daß es in Bagdad eine Note überreichen ließ, in der die Regierung mit der Absetzung bedroht wurde. England legte auf diese Kriegserklärung nur deshalb besonderes Gewicht damit es seine Truppen aus dem Irak herausziehen und in Nordafrika verwenden könne.

hauptsächlich in Emigration lebende gewesene irakische Ministerpräsident richtete gestern an die Araber-Welt und im besonderen an den Irak eine Rundfunkbotschaft. In dieser versicherte er unter anderen seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Araber den Wessensmächten, die sich auf dem Weg zum Endsiege befinden, treu bleiben: Umform mehr als die Briten die Araber nach den ersten Weltkrieg betrogen hatten.

Berlin. (DNB) Der in der Reichs-

Bismarck und der Fischer

Als Bismarck im Herbst 1866 beim Fürsten von Pribus auf Rügen weilte, drängte es ihn, das Denkmal des Großen Kurfürsten zu besuchen, das man gegenüber dem kleinen Ort Neuendorf auf der anderen Seite des Bodens errichtet hat, und zwar zur Erinnerung an die Landung des Brandenburgers an dieser Stelle, nachdem die Schweden von der Insel Rügen vertrieben waren.

Der Kanzler fuhr nach Neuendorf und sah sich umsonst nach einem Führer um. Er trat schließlich auf einen Hof, wo ein Hund in recht temperamentsvoller Weise gegen ihn losfuhr. Bismarck konnte sich des großen Lieres nur mit Mühe erwehren und war froh, als endlich der Fischer erschien und dem Hunde pfiff.

„Donnerwetter“, fuhr der Staatsmann den Fischer in Erregung an, „wie können Sie sich einen so bissigen Köter halten!“ „Schönen Sie vielleicht up dem Hof?“ fragte der Fischer gedärgert. „Sie hebben hier nig to suchen. — Mienen. Se ruhig vor der Tür!“

Der Kanzler ließ sich auf keine Diskussion weiter ein, brachte sein Anliegen vor, das Denkmal besichtigen zu wollen, und der Fischer war bereit, ihn hinüberzuführen. Man sprach während der Fahrt nicht viel, die Stimmung war infolge der Hundebastard etwas gebückt. Als Bismarck das Denkmal besichtigte hatte und man zurückfuhr, fragte der Fischer, den natürlich die Skulptur plagte: „Sie sind wol so'n Besch-

re.“ „Ja hat bin id.“ erwiderte der Kanzler. „Dann hebben Se wol unsern König schon gesehn?“

„Aürlich, den hab ich all gesehn!“ „An Bismarcken noch?“ „Jott, wat is zu den schon vill to sehn!“ „Ist lieh der Rügener das Rudern sein, schob die Mühe etwas nach hinten und sagte unwirsch. „Song dänischen Worte über Bismarck können Se bleiben lassen: Dat is nämlich unser Beker!“

„So war das nicht gemeint“, erwiderte Bismarck, „außerdem bin ich ja gut Freund mit Bismarcken.“

Der Fischer schwieg und sah seinen Fahrgast merklich an — er wollte nicht recht, was er von dem Manne halten sollte.

Als man dann wieder in Neuendorf ankam, gab Bismarck dem Fischer einen Laler für seine Mühe.

„Kann Groschen krieg' ich für die Lederfahrt“, trurrte der: „von Se will id nig geschont hebben.“

„Na, Sie sind doch son Freund von Bismarcken“, wackelte der Berliner lachend, „und die Deute sagen immer, daß ich ihm se ähnlich sehe. Also nehmen Sie's man als Andeken!“

Vun bligte der Fischer dem Staatsmann mit forschendem Auge ins Antlitz, dann sagte er brüthen: „Herr, id glöbe wahrhaftig Sie sind es selber! Das hab id mir nich träumen lassen, daß id Bismarcken mal sehn würde, und ich eide herzlich

Dr. Fritz Gerathewohl sprach in Arad

Ueber das Thema "Der Dichter als Lebensfuhrer", sprach am Donnerstagabend im überhohen Sambornsaal Dr. Fritz Gerathewohl, Direktor der Universität München, zum Arader Lesungstisch.

Das gleiche Thema behandelte Dr. Gerathe vor ein paar Wochen in den Städten Siebenbürgens und des Banates. So wie dort, erweckte auch bei uns die Zuhörer, der mit außerordentlicher Eindringlichkeit, und Überzeugungskraft einen Vortrag, tiefen Eindruck.

Die Dichtung ist im gewissen Sinne eine Vereinerung der vielden Kunst und der Musik, für beide findet der begnadete Dichter die zutreffende Worte, mit denen er das zu sagt, was wir in unserem Leben wiederholt erleben, erhoffen und erfüllen.

Die Kunst dieser Sprache brachte der Vortragende aus dem unerschöpflichen Vorrat deutscher Dichtung, wie sie von unseren Dichtern, Goethe, Schiller, Rilke, Weinheber, Werfel u. a. angewandt, in meisterhaft feinselader Form den gespannt Zuhörenden dar. Gute Symphonie von Müh und Sorgen, Trost und Hoffnung, Freude und Traur wurde vor dem Zuhörer entfaltet und in dessen Seele verpflanzt wobei die Kunst des Vortragenden mit jener des Dichters weitest und jenseits Jenseits hinnein kurzem schuf, das den Kontakt zwischen Lebendem und Nimmenden herstellte. Die Zuhörer kannte und feierte. Worte unsterblicher deutscher Genies erweckten Eindrücke, regten zur Bestimmung an, erfüllten die Seele mit Freude und Kraft, sagten in Worten, was die heutige Zeit in ihrer vielfältigen Abwechslung, in der das deutsche Volk im entscheidenden Entscheidungskampf steht, im Einzelnen ausstößt.

In meisterhafter Weise wurde vom Sprecher die Mission des Dichters enthüllt, die diesseits gegenüber dem Welt als Lebensfuhrer erfüllt, der durch seine Werke eine unverstlegliche Quelle zu Trost und Hoffnung, Freude und Traur spendet, die heute mehr denn je notwendig sind zur Durchführung des Neubaues zu dem das deutsche Volk angetrieben. Es war eine erhebende Stunde die Dr. Gerathewohl dem Arader Lesungstisch durch seinen künstlerischen Vortrag schenkte und wofür wir ihm unseren Dank aussprechen mit dem anschließenden Wunsch, ihn recht bald wieder zu hören.

Zur Kulturwoche des DJ-Bannes 9.

Es wird der Jugend immer wieder der Vorwurf gemacht, sie vernachlässige über der wehrpolitischen Ausbildung zu sehr die Kulturarbeit, es werde die Musik, das Singen, das Lektürestudium usw. nicht genügend gepflegt, um so vor allem einen großen Nachwuchs auf diesem Gebiete heranzubringen. Ueber den Wert und die Notwendigkeit der wehrpolitischen Ausbildung ist schon so viel geschrieben und gesagt worden, daß derjenige, der gerade jetzt im Kriege darüber noch Zweifel hegt, auch nicht wüßte, daß die Kulturarbeit gerade jetzt im Kriege nicht so sehr um die, die durch übermäßige Arbeit und große Sorgen belasteten Gemütern Stunden der Freude, Erholung und Heiterkeit geben wird. Musik und Singspiele gibt es auch täglich im Rundfunk. Sie bieten jedem auch eine angenehme Abwechslung; und doch ist ein großer Unterschied zwischen diesen und unsern Darbietungen.

Nur zu einer Veranstaltung der Jugend geht, der dort nicht nur die schönen Lieber der Singbar und die schneidigen Märsche des Musikzuges, die an sich schon viel

Freude bereiten, sondern er sieht die muntere Jugend vor sich, er sieht in ihr die Zukunft, die besser und schöner sein wird, als die Gegenwart. Hier allein wird es ihm deutlich klar, weil es in den Augen der Jungen und Mädchen geschrieben steht; und so gibt er, wenn er auch noch so schwer belastet ist und wenn seine Sorgen noch so groß sind, sein freudiges "Ja" zum Leben! Denn er weiß, wofür er kämpft, er weiß, wofür er arbeitet und trägt jede Last mit der halben Anstrengung.

So lieblich aber tun wir alles unsern Soldaten zuliebe. Was sie von uns verlangen, ist nicht viel, was wir ihnen verbanken, ist Alles. Die Soldaten wissen, daß die Jugend am besten den Sinn ihres Kampfes versteht, weil sie weiß, daß er für sie geführt wird. In das Land, das sie erobern, in den Geist, der sie alle miteinander verbindet, wach die Jugend hinein und trägt dieses große Vermächtnis mit in die ferne Zukunft. Wo tüchtige Soldaten sind, wo eine lebensfrohe Jugend steht, da ist auch der Weg in eine bessere Zukunft. So soll denn auch unsere Kulturwoche von diesem Gedanken geleitet werden:

Soldaten, Jugend, Zukunft! W.

Vollstwirtschaft

Es ist unter dem Namen "Crudan" ein Kraftfutter in Verkehr gebracht worden

Dasselbe ersetzt und übertrifft an Nährkraft Aste, Gerste u. Mais. Es sichert den Tieren gute Entwicklung und große Leistungsfähigkeit. Die Erzeugung wurde vom Ministerium für Landwirtschaft und Ackerbau bewilligt und von der Nationalen Landesanstalt für Viehzucht als Futter-

mittel für Mächtige und Schweine besonders empfohlen.

Zu beziehen vom Erzeuger: Vereinigte Lack- und Farbenfabrik AG., Vegetarischen Öl Abteilung Temeschburg II, Genesch Curcanul N.4, Fernruf 25-71

Ratichläge bei Luftangriffen

Arad. Das hiesige städtische Luftschutzamt gibt folgende Ratichläge bei Luftangriffen für die Bevölkerung heraus:

Autofahrer müssen die Fahrzeuge abstellen, im Gegenfall sie dem Abend ruhen Dienst erweisen. Jedem Abend ist die Verdunkelung der Wohnungen, besonders die Wohnräume des Dienstpersonals zu überprüfen, damit auch in den Postäumen kein Lichtstrahl ins Freie dringt.

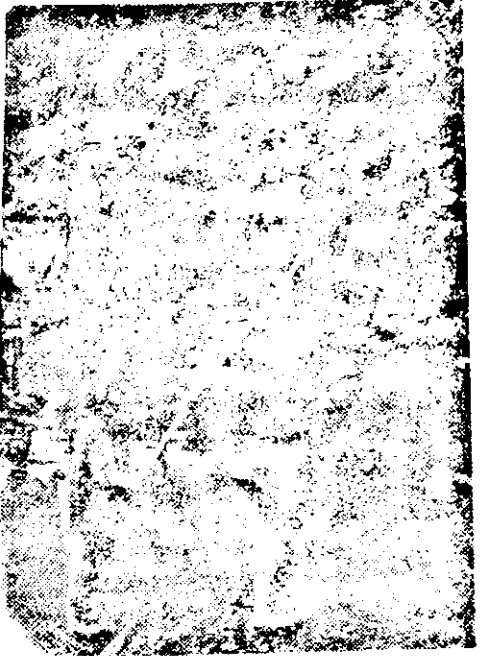
Wir erhalten unser Leben, wenn wir uns zeitgerecht in die Unterflur begehen. Nach einem Luftangriff müssen nicht explodierte Bomben beachichtigt werden.

Es ist notwendig, daß jeder Unterflur mit Liegestellen für Kranke, Wasserbehältern, Beleuchtung und Geräten zur Entfernung von Mauertrümmern versehen sei.

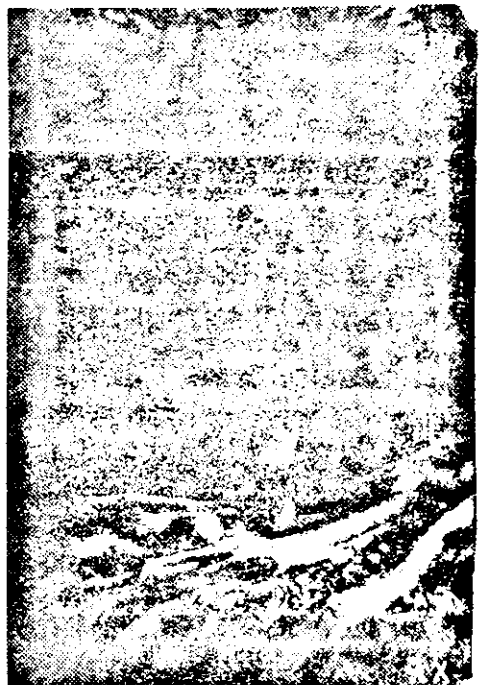
Die Kinder sind über ihr Verhalten zu unterweisen, das ihrerseits bei einem unerwarteten Fliegerangriff zu befolgen ist. Bei einem Alarm sind die Gas- und Wasserleitung abzuschließen. Bei Feuer ausbruch sind sofort die notwendigen Löscharbeiten vorzunehmen. Dachböden sind von brennbaren Gegenständen freizumachen, in Kisten eine entsprechende Menge Sand bereitzuhalten um einen Feuer ausbruch zu ersticken.

Ueberprüfung angehenden Lehrlinge

Arad. Laut Aufschrift der hiesigen Ortsratskammer, wurde die Ueberprüfung angehenden Lehrlinge in Arad wieder angenommen. Jeder neu ein tretende Lehrling hat sich vorher zur Prüfung seiner Anlagen beim Prüfungsausschuss in Arad, Bulev. Regina Elena Nr. 1 zu melden, mitzubringen ist das Schulzeugnis und Nationalitätszeugnis



Im Nachrichtentrupp der deutschen Gebirgsartillerie verlegt eine Feldkafelleitung in äußerst schwierigem Gelände. Aus der Betrachtung dieses Bildes kann man sehr leicht folgern, welche ungeheuren Schwierigkeiten sich bei einer infolge Feindwirkung notwendig werdenden Störungssuche ergeben müssen. (Orbis)



Blick auf die Befehlsstelle des deutschen Artillerie-Beobachters. (Orbis)

Achtung Kaufleute Gewerbetreibende!! Industrielle 5%-ige Quittungsbloch fakturen, Briefpapier und Kuverte mit Firmen druck erhalten Sie schnell und billig in der Buchdruckerei "Arader Zeitung" Arad, Plevnei-Platz 2. Fernruf (6-5)

SOLVO-PILLEN Eine Schachtel kostet 25.- und wird von der Apotheke Dr. Földes in Arad ergugt. In allen Apotheken erhältlich.

Das Beste Geschenk! Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Vollblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zuzüglich 10 Lei für Porto) vom "PHÖNIX"-BUCHVERLAG ARAD, Plevnei-Platz No. 2. List of books including 'Das große Krautbuch', 'Der Mann im Weib', 'Die Geschichte der russischen Revolution', etc.

Eulenspiegel im Gasthaus Einst war Eulenspiegel auf der Wanderschaft. Als er abends in ein Dorf kam, klopfte er am Gasthause an und fragte um Herberge. Erich der Wirt erkannte Eulenspiegel, wußte welcher Schalk er war und schüttelte den Kopf. Nein, nicht einmal ein Strochlager wollte er ihm geben. Nun, dachte Eulenspiegel, was hilft's lege ich mich also auf die harte Bank. Und er nahm seine Feder vom Kute, kam er hoch etwas weiches unter sich hätte, und versuchte zu schlafen. Doch der Schlaf wollte nicht kommen. Was sollte es den Eulenspiegel hier, was sollte es ihn hier, was sollte es endlich seinen Bergen strömen, wo er ihn nicht darauf das Bettelkinden wieder sah. Mühselig und verkrampft lag er da auf, dachte seine Feder wieder an den Fuß und murmelte vor sich hin: 'Nur eine Sache, hat der Wirt mir nicht gar ein Federbett gegeben hat. Wenn es sich schon auf einer Feder so schlecht schläft, wie schlecht muß es sich erst auf so vielen Federn schlafen...'

In 3-4 Zeilen

Die Regierung hat zur Errichtung von Lehrlingsheimen einen Kredit von weiteren 30 Millionen Lei gewährt.

Der japanische Fallschirmspringer Notion Nomana hat eine Erfindung gemacht, mit deren Hilfe es den Fallschirmspringern möglich ist, unabhängig von Wind und Luftströmungen die gewünschte Stelle zu erreichen.

In Hermannstadt wurde der jugendliche Gauner Nicolae Dieta verhaftet. Er hat in Lyonenburg den Mantel des Gewerbeschulers Nicolae Hertea und in Fogarasch die Kleider eines Apothekers gestohlen.

Japans Ministerpräsident General Tojo ist seit Tagen leicht erkrankt.

Aus Berliner Meldungen erbeten die deutsch-schweizerischen Wirtschaftsbeziehungen ohne Erfolg. (DNB)

Nach einer statistischen Veröffentlichung betrug die Zahl der Rundfunkteilnehmer in der Slowakei zur Zeit 1.15.000 (M)

Der Wiener Gerichtshof hat den Hirten aus der Komitate Ost-Murek-Mateau, der unter falschem Namen im Komitate mehrere Einbrüche verübte, zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

In Rom wurde die 21 Jahre alte Schweizer Staatsbürgerin Laura Boriani, wegen Marinespionage hingerichtet. (M)

In treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland starben den Heldentod im Kampfe gegen den Bolschewismus Josef Bauer, Soldat in einem Galarasi-Regiment, gebürtig aus Reudorf und Hans Weiskerber, Soldat in einem schweren Artillerieregiment, gebürtig aus Deutschlautmichael.

Von den Oberkubrichtern des Komitees Temesch-Lorontal wurden Schritte unternommen daß auch den Torfschürfern Euplenleber ausgefolgt werde.

Laut Verfügung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten wurden die jungen Ingenieure, die ihre Diplome nach dem 1. Oktober 1941 erhalten haben, vom verpflichtenden Arbeitsdienst entbunden.

Der gewesene Mitnaer Krankenkassenverwalter, Marin Crasanu, wurde wegen Unterschlagung von 133.620 Lei in Abwesenheit zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

Der mit 40.000 Mann übergegangene Tschingking-General Wu erklärte, daß er einen großen antikommunistischen Feldzug beginnen will. (DNB)

Bei dem letzten Angriff der deutschen Luftwaffe auf London, wurden 34 Personen getötet. (DNB)

Der 68 Jahre alte Araber Elektroingenieur Desiderius Cheele ist in London in seinem Haus bei einem Bombenangriff ums Leben gekommen.

Die Klein-herstellung des Aluminiums im Jahre 1943/4 wird im ganzen Lande am 1. Jänner beginnen. (M. D.)

Gandhis Co'n ist sehr vor 4 Monaten durch die britische Zensur verboten. Der „Hindustan Times“ mit allen anderen Zeitungen eigenmächtig der Zensur (DNB)

Zusammenbruch der jugoslawischen Regierung

Belgrad. (ZWA) Heute meldete ein London, daß die jugoslawische Exilregierung zusammengebrochen sei. „Ministerpräsident“ Jovanowitsch habe erklärt, daß die „übrigen“ Regierungsmitglieder beschließen hätten, Geflüchteter den Rücktritt bekannt zu geben.

Hierzu erfährt man aus politischen Kreisen der serbischen Hauptstadt u. a.: Der Zusammenbruch der Exilregierung war seit einiger Zeit vorauszusehen. Die Gründe hierfür sind vor allem darin zu erblicken, daß jenen den Exilisten in London und der sowjetrussischen Regierung in Warschau schwere Differenzen bestehen. Zur Hundstun hatten sich beide auf-

einander verworfen, daß die Partisanengruppen in Serbien und Kroatien leibhaftig in Serbien und Kroatien festzusetzen, daß es mit dem Bandenwesen in Serbien und Kroatien immer rascher dem Ende entgegengehe. So daß der gemeldete Zusammenbruch verständlich sei. Außerdem hätte seit einiger Zeit innerhalb der Reihen der Exilisten selbst eine latente Krise bestanden, die das Glas noch leichter zerbrechen ließ. Wer auch immer wieder versucht wurde, ob im In- oder Auslande, den „Jugoslawismus“ zu stützen, müsse im Vorfeld mit einem Mißerfolg auf der ganzen Linie rechnen.

Die schönsten deutschen Märchenfilme im „Urania“-Kino

Arad. Seit gestern rollt im hiesigen „Urania“-Kino der einzige deutschsprachige Märchenfilm von den unsterblichen Märchen der Brüder Grimm. Nicht nur für Kinder und Erwachsene, sondern auch für die Alten ist dieses Filmwunder etwas Erstklassiges für die Seele. Man fühlt sich wieder wie im Märchenland und bewundert das Werk der Müllerstöcker die aus Stroh Gold machen konnte und schließlich die Gemahlin des Königs wurde. Alles aber nur deshalb, weil der Zwerg „Num-

relitzchen“ ihr überall zur Seite stand. Auch das Märchen vom verzauberten „Fischbärtel“, der den goldenen Ballen der Königsstöcker aus dem Brunnen nahm und sich schließlich als ein verzauberter Prinz entpuppte, wird vielen Erwachsenen noch in Erinnerung sein. Nicht zuletzt soll auch das Märchen „Der Hühnerhahn“ seiner „Tage und Lese“ aus Burghausen in seiner reichhaltigen Ausstattung eine Erfrischung sein die nicht nur die Kinder erfreut.

Frontläufe an die Heimat

Gestern brachte uns die Post wieder zwei Briefe von der Front. Die für die Weihnachtsfeier fest bestimmt waren und nach vielen Irrfahrten, jetzt erst ihr Ziel erreichten. Der Gefr. Georg Zoof grüßt aus einem Schwarzmeerbunker, wo er Dienst macht seine Frau und Kinder Martin und Rita sowie unferne Mutt. Das ihr in allen Wünschen ausflucht und das er sonderbarerweise — wie er schreibt — stets glücklich bekommt. Er würde sich freuen, wenn auch die Briefe so glücklich ankämen. Nebenbei fand er auch einen herabgefallenen Helm über seinen „Erdbunker und den Meerestrand“, den wir jedoch wegen Mangel an Material herab nicht kriegen können.

lakt seine Familienangehörigen und Bekannten herzlich grüßen, was gewiss — wenn auch mit einer sechs-wöchigen Verzögerung — als ein Lebenszeichen freudig aufgenommen wird.

In einer zweiten Karte schreibt er weiter Anton von aus dem Graben von der Front und wünscht uns schon am 8. Dezember frühestliche Weihnachts- und glückliches Neujahr. Auch er

lächelt seinen Verwandten und Bekannten in der Heimat: Dr. Sonnenbrot, Kragrad; Martin Trautl, Bukarest; Andreas Engelmeh, Temeschburg; Josef Schmitt, Arad; Stefan Kellner, Wien (Arad); Anton Schütz, mit Josef Moser, Mierla; Michael Mader, Mierla; Maria Schütz, Mierla; Hermann, Mierla; Kerkman, Mierla; Cecil; Otto Hauerfeld und Anton Kerkman aus St. Gerhart; Anton Roth, Mierla; Carl Mittelhaus; Otto Barthel, Mierla; Martin, Mierla; Anton, Mierla; Wladimir Huber, Neuhof; und Rudolf Rothmann aus Mierlafeld.

Störung des Hausfriedens wird gerichtlich belangt

Arad. Laut Bekanntgabe des hiesigen Gerichtshofes, wurden in letzter Zeit wiederholt Klagen laut, daß unterantworliche Elemente ein Personale darin finden, durch Telefonrufe und sonstige ungebührliche Benehmen, den Hausfrieden zu stören. Der Gerichtshof gibt allgemein bekannt, daß zur Aufbesserung dieser Friedensstöcher die nötigen Schritte unternommen wurden und die be-

treffenden Jubilanten im Sinne des Art. 223 des Strafgesetzes belangt werden. Wie bisher festgestellt wurde, befinden sich unter diesen Personen auch Studenten und Studenten.

Die Schuldirektoren- und Lehrereien aufgefordert, die Jugend über das Unzulässige und die Folgen eines solchen Benehmens anzusprechen zu belehren.

Die Schweinepreise stehen an

Temeschburg. (M) Wegen der großen Nachfrage an Fleischwaren im vergangenen Jahr herrscht im hiesigen Lande eine überaus hohe Preisbildung, daß viele Schweinezüchter nicht wußten, was sie mit ihren ausgereiften Schweine machen sollen. Nun wurde im Rahmen der Wertverhältnissen, eine Abgabemöglichkeit geschaffen, laut welcher schon ab Montag, den 21. Jänner vorläufig 100 Waggons Fleischschweine abge-

schickt und zu Balkenfleisch verarbeitet werden. Man hofft, daß dadurch die Schweinepreise abnehmen und die Landwirte, die sich bisher mit Schweinefleisch befassen, auf ihre Rechnung kommen.

In der subbrasilianischen Provinz Rio Grande de Sul wurden mehrere Dörfer, zufolge des durch die Trockenheit entstandenen Wassermangels, vollständig geräumt werden. (DNB)

185.000 Lei im Kamin verbrannt

Arad. Der hiesige Stellner Julius Derzi, der bei Frau Witwe J. Kieß wohnt, macht in Abwesenheit seiner Hausfrau in den in diesem Winter noch nicht gebrachten Sparherd Feuer. Die im Kamin verbrannten 180.000 Lei der Frau Kieß fielen den Flammen zum Opfer.

Vorbildlicher Osteinlaß

(Gbp) In einem reichsdeutschen Betrieb in Bukarest wird die Gemeinshaftliche von Frau Mette Schoppe aus Bremen geleitet. Mit ihren 76 Jahren ist Frau Schoppe wohl die älteste Reichsdeutsche, die am Aufbau in der Ukraine mitwirkt.

Tokio prangert Roose velt an

Tokio. (DNB) Die japanische Zeitung „Tokio Shimbun“ prangert Roose velt an, der den Südstaaten Amerikas Versprechungen gemacht hatte, die seinerseits nicht einhalten würden. In den diesbezüglichen Ausführungen wird unterstrichen, daß Roose velt durch diese Versprechungen die Südstaaten in den Krieg gegen die Achsenmächte hegte und sie nun zu eigenen Zwecken ausnützt.

Bulgarische Milchproduktion

(Gbp) Es ist nicht uninteressant, die verschiedenen Gruppen der Milchproduktion in Bulgarien zu vergleichen. Danach entfallen in Millionen Liter auf Kuhmilch 260, auf Büffel-milch 90, auf Schafmilch 215, auf Ziegenmilch 55.

Büffelkühe werden ebenso wie Rinderkühe als Zucht- und Arbeitstiere verwendet.

Die Zahl der Schafe beträgt rund 10 Millionen Stück. Die Rasse ist nicht sehr art. Es erbringt sich je Schaf nur eine Milchproduktion von jährlich 40 Litern und ein Wollvermögen von 1 bis 5 kg. Durch Ruchverbesserung lassen sich die Erträge der Schafzucht noch bedeutend verbessern. Die Schafzucht spielt eine besondere Rolle in der bulgarischen Käseerei.

Arbeitskräfte im Ostraum

(Gbp) Die deutschen Verwaltungen der im Ostraum arbeitenden Betriebe haben ihren Arbeitern und Angestellten vielfach Kleingärten zur Verfügung gestellt. Allein in Targu Jiu beträgt die Zahl der Kleingärten 30.000. Vielfach stehen auch den Rationierbetrieblernen Kleingärten zur Verfügung.

Weitere Privatatisierung von Dorpat Grundstücken

(Gbp) Mit der erfolgten Uebergabe von Häusern und Grundstücken an sechs kommunale Betriebe hat der Betriebskommissar in Dorpat bisher bereits über 1.300 Häuser und Grundstücke, die von den Bolschewiken enteignet waren, ihren früheren Besitzern wieder zu Nutzung und Verwaltung zurückgegeben.

Zentralbanken können Geschäftsbankverfahren nachahmen

Bukarest. Ein Interwühlamt-Vertrag gibt bekannt, daß die Zentralbanken die die Wirtschaftsprüfung im Behrnt Capacitate, die einen Teil ihrer Prüfungen verhalten haben u. seit von der Front zurückkehren sind, seit am 22. Jänner zur Prüfung für rumänische, lateinische, und arabisch-sprachige im Mittel-Altar-Verfahren in Bukarest stellen können. Die Prüfung beginnt um 9 Uhr morgens.

Kürze Nachrichten

Das tragische Meer das sich nun im Kriegszustand mit den Achsenmächten befindet, zählt gegenwärtig 900 Offiziere und 20.000 Mann (EW)

In Südamerika im Staate Guhana stürzte ein amerikanischer -motoriger Bomber ab, der sich auf dem Zuge nach Nordafrika befand. Von den 26 Insassen fanden sämtliche den Tod.

Der gewesene Ministerpräsident von Finnland ist im Alter von 63 Jahren gestern plötzlich gestorben.

Wie aus Talar berichtet wird, befindet sich kein einataes fertigtiges Schiff im dortigen Hafen. (DWB)

Nach dem Bruch Chiles mit der Achse wurden alle dort lebenden Deutschen und Italiener unter Kontrolle gestellt. (R)

Die Zahl der Todesopfer des britischen Luftangriffes auf Berlin hat sich auf 10 erhöht. (DWB)

Laut Verfügung des Landwirtschaftsministeriums wurde der gesamte Hanf- und Leinsamen, bei wem immer sich solcher befindet, blockiert. (R)

Der bulgarische Generalstab verfügte, daß alle Juden im Alter von 23 bis 35 Jahren verpflichtet sind, sich bis spätestens 25. Jänner bei den zuständigen Militärbehörden zu melden

Der frühere kaiserlich-österreichische Ministerpräsident, Freiherr v. Beck, ist gestern im 89. Lebensjahr in Wien gestorben. (R)

Der Araber Schuhmacher Zoltan Korkis, der ein Paket des Emmanuel Normos unterschlagen und aus einer Tanzschule einen Soldatenrock gestohlen hatte, wurde zu 4 bezw. 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Tages-Luftangriff auf London war höchst überraschend

Berlin. (DWB) Der deutsche Luftangriff auf London am 20. Januar erfolgte derart überraschend, daß die Frage der Einführung der Simenthaler Klasse für die Milchproduktion prüfen und begutachten soll. Ueber den Fortgang der Arbeiten wird die Öffentlichkeit entsprechend auf dem Laufenden gehalten.

Arad führt Simenthaler-Klasse ein

Arad. Wie aus dem hiesigen Veterinäramt mitgeteilt wird, wurde vor diesem ein Ausschuss gebildet, der die Frage der Einführung der Simenthaler Klasse für die Milchproduktion prüfen und begutachten soll. Ueber den Fortgang der Arbeiten wird die Öffentlichkeit entsprechend auf dem Laufenden gehalten.

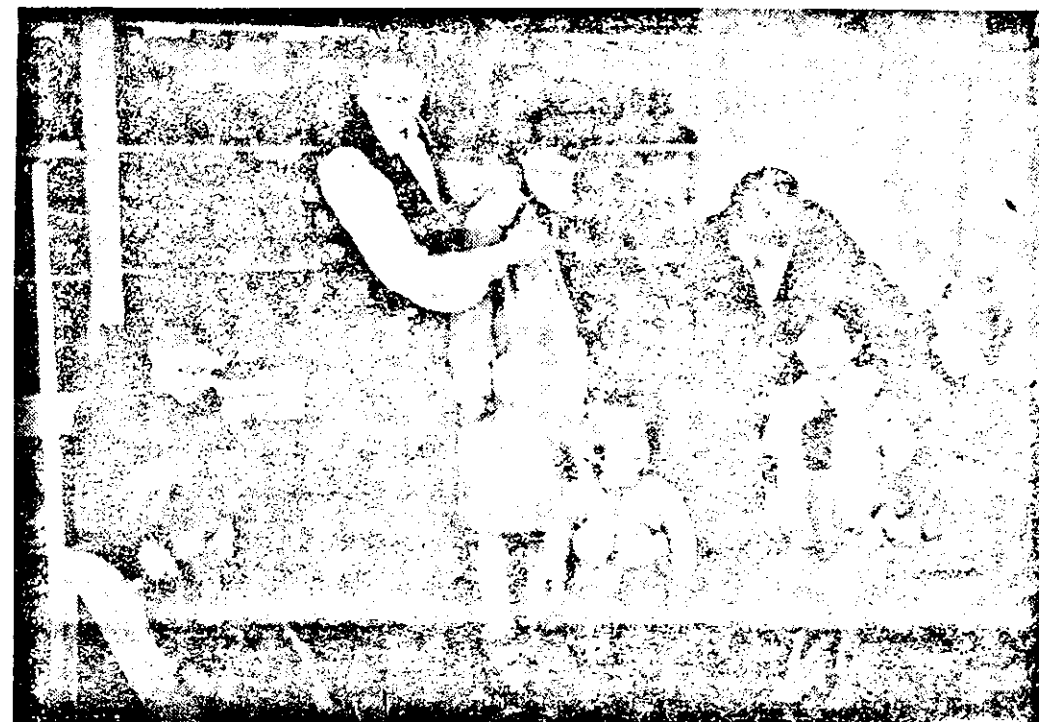
Von der Leistung der Gemeinschaft

Weihnachten, das Fest der deutschen Familie, das Fest der Menschlichkeit ist vorüber. Zum viertenmale hat das deutsche Volk dieses wunderbaren, dem Herzen des deutschen Menschen am nächsten kommende Fest im Kriege gefeiert. Der kürzeste Tag und die längste Nacht ist vorüber. Die unzähligen Lichter an den Tannenbäumen brannten, ein Zeichen des sieghaften Lichtes über die Dunkelheit. Gläubig wie immer stand unser Volk, stand jede Familie, um den strahlenden Weihnachtsbaum. Die Kinder freuten sich an den Geschenken, wenn es auch weniger waren, als in den früheren Jahren und die Eltern waren glücklich, wenn sie in die freudestrahlenden Augen ihrer Kinder sehen konnten.

Viele Häuser gab es, wo der Weihnachtsbaum nicht hätte einkehren können, wo im kalten Zimmer am Tannenbaum keine Lichter getrannt hätten, wo die Kleinen sich an Geschen-



Bild oben: Weihnachtspakete werden verteilt



ten nicht hätten erfreuen können, wenn unser Volk nicht in selbstverständlicher Weise seine Pflicht erfüllt hätte.

Wie viele Familien gibt es, wo der Vater eingezogen ist und die Mutter für die vielköpfige Familie mit mühevoller Arbeit und bei größter Kraftentzückung das Notwendigste nicht beschaffen kann. Wie vielen alten Eltern fehlen die Söhne, die Töchter, die für ihren Lebensunterhalt sorgen und gibt es nicht ungezählte Familien die unverschuldet in Not gerieten? Sie alle standen bangenden Herzens vor dem Weihnachtsfest. Was wird es ihnen bringen? Werden sie sich mitfreuen, werden auch sie feiern können? Und sie konnten es!

Bild unten: Ein Soldaten-Mütterchen beim Essen holen in den Volksküchen.

Bild oben: Warme Kleider und neue Schuhe für die Kleiderunterstützungsbedürftiger Eltern.

Weil unser Volk in diesem größten Ringen eine Gemeinschaft wurde, weil jeder einzelne Deutsche weiß, daß das Schicksal seines Volkes, auch sein Schicksal ist, deshalb werden die Opfer, die dieser schicksalbestimmende Kampf fordert erbracht. Durch die Opfer für das BWB, durch die Eintreffenden, durch die Soldatenhilfe usw. wurden Mittel geschaffen, die ärmsten und oft treuesten unseres Volkes vor Not zu bewahren und sie an den Freuden des Volkes teilhaben zu lassen.

In unzähligen Weihnachtsfeiern der NSDAP standen Soldatenkinder und Kinder armer Eltern strahlenden Auges vor den brennenden Lichterbäumen. Und für alle waren Weihnachtspakete vorbereitet, auch sie hatten ihre Geschenke. Viele Kinder bekamen warme Kleider und Schuhe und in den Volksküchen der NSDAP erhielten zu Weihnachten und erhalten täglich tausende Volksgenossen warmes Essen. Soweit als möglich werden die Stuben der Ärmsten durch Solarteilnahmen warmgehalten. Es sind dies Selbstverständlichkeiten. Die Gemeinschaft erfüllt ihre Pflicht. Es ist dies ein kleiner Dank an unsere Soldaten, die durch Einsatz ihres Lebens auch unser Haus und Hof verteidigen. Wie auch unsere Familien vor den Schrecken des Krieges beschützen.

Die oft unbekanntesten und ungenannten Mütter und Aelternwäcker, unsere unermüdeten Frauen und nicht zuletzt unsere Mütter, alle die Mütter und Frauen, alle die Mütter und Frauen, die in armer Kälte und bei schlechtestem Wetter von Haus zu Haus gehen und ihre Pflicht tun, die Gemein-



Aufnahme: Karl Ernst Kraft Düsseldorf.

ter der Opfer, sie konnten zu Weihnachten mit Stolz und Genugtuung auf ihre Arbeit zurückblicken, sie hatte einen Sinn.

Im vergangenem Jahre (1941/42) hat die NSDAP für Lebensmittel 6.581.443.— Gel., für Bekleidung 3.228.361.— Gel., für Beheizung 4.490.137.— Gel., für Volkstaschen 11.029.728.— Gel. verwenden können, während Sachwerte für 10.082.826.— Gel. verteilt wurden. Das waren euro

Opfer Volksgenossen! Das waren die Beiträge der ansässigen Deutschen, die ihre Pflicht erfüllten, wenn die Sonne vor ihren Türen erschienen.

Mit Stolz kann die Deutsche Volksgemeinschaft in Rumänien auf ihre Leistungen zurückblicken. Die Heimat erfüllt ihre Pflicht und will sich damit ihren tapferen Soldaten würdig erweisen.

Hanns Stroh

Die neuesten Kampf- u. Front-
Lieder
von heute und morgen für Jung und Alt zu haben
Preis 35 Lei
„Phönix“-Buchdruckerei, Arad
Plevnel-Platz Nr. 2.

Arad

Esso kam beim. Er fragte: „Hat jemand angerufen, Olga?“ „Ja.“ „Wer?“ „Die Dame“, die immer sagt. „Falsch verbunden, wenn sie meine Stimme hört.“

Die Kulturwoche des DJ-Bannes 9 findet vom 6.—14. Februar statt

CORSO ARAD FILMTHEATER
 Vorstellungen um
 Tel. 25-64 3, 5, 7.30 und 9.30

Angenehm geheizter Saal
 Um 5, 7.30 u. 9.30 Uhr regelmäßig und um 3 Uhr 45 bei Einheitspreise

Die unvergessliche Kreation von

Paula Wessely, Karl Ludwig Diehl, Otto Tressler

„EPISODE“

Ein sensationelles Drama in Wien nach dem Kriege. — Kriegsjournal mit den neuesten Ereignissen Sonntag vorm. um 11.30 Matinee

AROKINO, ARAD Telefon 24-45.

Marina DI'MAR
Laura SOLARI
 VILL QUADFLIEG
 ANDREWS ENGELMANN
 EMOTIONALIA
 FILM DE ACTUALITATE
GPU

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD
 Telefon 12-32

Ein Film für Kinder, Erwachsene und Alte!
Der einzige deutschsprachige Märchenfilm!
 Ein nach den unsterblichen Märchen der Brüder Grimm hergestellter Filmwunder welches Augen und Seele entzückt, welches die glücklichen Tage unserer Kindheit heraufbeschwört, dies ist der wunderbare melodienreiche Märchenfilm

Im Land der Märchen

Gesicht der braven Kinder Zweck Vermeiden des Gedränges, bitten wir Ihre Karten zu reservieren
 Täglich um 8 Uhr große Kinderdarstellungen
 Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.15

FORUM Kleine Anzeigen

Kino der grossen Filme
 Arab. — Telefon 20-10

Heute Erstaufführung des mächtigen Filmdramas *Geza Werbazy*

Heinrich GEORGE
GISELA UHLEN
WILL QUADFLIEG
„SCHICKSAL“
 In der Hauptrolle der größte Charakterdarsteller
Heinrich George
 Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.30

Das Wort kostet 4 Sel. fettgedruckt 6 Sel. Kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Sel. Für Stellenfuchende 2 Sel pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlass. Antwortzuschlag 20 Sel. R. Anzeigen sind vorausbezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Eine Tür samt Stod in der Größe von 200/90 cm. ein Fenster 180/160 von eines 160/165 cm. ebenfalls samt Fensterstod wird zu kaufen gesucht. Angebote sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Dieselmotormechaniker wird sofort aufgenommen. Offerte an die Adresse Ujina Ele trica, Ghliseneu-Cris Kom. Arch erbeten

Herrnsfahrrad mit guten Gummireifen und eine Geige zu verkaufen. Fuchser, Arab. Str. 10, Nr. 4, I. Stock, Appartement 10

Des Kompositors in Neupanat sucht einen mit Zertifikat versehenen reinrassigen Rentus-Hengst. Anzumelden bis 1. Feber I. J.

Ein 40 PS Fordson-Traktor in betriebsfähigen Zustand, zu kaufen gesucht. Dr. Abdemann, Pancota. (Kom. Arab)

37 Stück fette Schweine zwischen 160—200 kg per Stück zu verkaufen. Von Brpa, Maderat. (Kom. Arab)

Die Frau hinter des gläsernen Wand

Roman von Herbert Steinmann
 20. Fortsetzung.

Jetzt fällt die Tür hinter ihr ins Schloß — ihr ist es wieder Schlußpunkt hinter einem glücklichen Abschnitt ihres Lebens.
 Laut dreht sich die Gartentür in den Angeln, leise knirscht der Bügel des Koffers.
 Da ist die Straße.
 Aber da ist auch eine hohe Mauermauermauer, die ihr den Weg verstellt. Die grau-blauen Augen des Kriminalkommissars Günther Hante müssen sie konzentriert, nicht aber nach den braunen Haaren, die sie in der Hand hält.
 „Aber, aber, Fräulein Dannow“ sagt Hante mehr bestimmt als er klingt, „was machen Sie den für Sachen? Jetzt gerade wollen Sie

verrotten, wo wir Sie dringend brauchen Gang abgeben von Direktor Brückberg. Das ist — ein Vertrauensbruch, auch gegen uns!“
 „Ist dann geht eine große und tiefe Hilflosigkeit rein, man kann seinem Schicksal nicht entfliehen, mag es also kommen, wie es muß.“
 „Lanke sieht sie freundlich an.“
 „So geht das nicht, Fräulein Dannow! Sie sollten mehr Vertrauen haben, wenn schon nicht zur Kriminalpolizei — was übrigens sehr langsam für Sie wäre, so vor allem zu Ihrem Verlobten. Herr Runkel verdient das!“
 „Alle Dannow antwortet nicht. Vor Stunden hat hier denken um ihr Vertrauen geworben, jetzt vertritt auch dieser Mann davon, ein Mann, dessen Beruf es eigentlich ist, mißtrauisch zu sein —“
 „Sie verleiht Viktor den Mund.“
 „Werden Sie mich jetzt festnehmen, Herr Kommissar?“
 „Lanke macht eine wegweisende Handbewegung.“
 „Verdient hätten Sie es, Fräulein

Dannow, schon allein für Ihren gelinde gesagt, dummen Fluchversuch. Aber ich will Gnade vor Recht ergehen lassen, wenn Sie mich versprechen, sie wieder eine solche Dummheit zu versuchen. Sie kommen doch nicht, wenn drinnen, wie Sie sehen —“
 Sekundenlang blickt Ilse Dannow in die strengen grau-blauen Augen vor sich. Dann streckt sie überwunden die Hand aus.
 „Ich verspreche Ihnen das, Herr Kommissar!“
 „Gut, Fräulein Dannow. Und jetzt bringen wir Ihren Koffer wieder schön nach oben in die Wohnung.“
 „Sie sieht ihn unsicher an.“
 „Bedeutet das, Herr Kommissar, daß ich Hausarrest habe, daß ich meine Wohnung nicht verlassen darf?“
 „Da heißt es ein winziger Obmann um die Wachen des Kriminalkommissars Hante.“
 „Nein, so ist es nun auch wichtig nicht gemeint. Außerdem hätte ich kein Recht zu einem solchen Verbot. Im Gegenteil, ich würde es sogar

gerne sehen, wenn Sie unter Menschen gehen, die Ihnen vertraut sind. Das hilft dumme Gedanken geringern!“
 „Herr da Elva hat heute Abend mich und Herrn Renken in die „Künstlerkaffe“ eingeladen. Der Direktor und Dr. Lange werden auch da sein“, gesteht Ilse Dannow. „Aber ehrlich gesagt, Herr Kommissar, noch allem, was heute geschehen ist, habe ich keinen Lust hinzugehen. Das Gesicht Hanses wird wieder ernst.“
 „Gehen Sie nur hin, Fräulein Dannow! Was geschehen ist, ist zwar nicht ungeschehen zu machen. Aber das Leben geht über Schuld und Sühne hinweg weiter. Auch der Herr Untermann und alles, was damit zusammenhängt, wird eine Übung haben. Doch nun darf ich wohl bitten, daß wir gehen — ich möchte Ihnen nur den Koffer wieder hinauftragen helfen.“
 „Ilse Dannow ergibt sich widerstandslos.“
 (Fortsetzung folgt.)

Die „Arader Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 150.—, halbjährig 300.— und ganzjährig 600.— Sel. für Großunternehmungen 2000.— und für das Ausland 8.— Dollar. — Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 150.— und ganzjährig 300.— Sel. Abonnenten der „Arader“ und „Arader-Zeitung“ unter Adressen: „Arader Zeitung“, Druck der „Arader“ Buchdruckerei, Arab, Piata Pievnet No. 2, Fernruf 18-39, Anzeigenteil bei 24. Telefon 11-12 Uhr. Koloa No. 21 1943-1943.
 Gedruckt am 22. Januar 1943